

Jeder nach seiner Fassung

Liebe Gemeinden!

Es heißt zwar, im Tod seien alle Menschen gleich, aber der Tod und seine Umstände sind natürlich so unterschiedlich wie das Leben. Das gilt auch für die Bestattungsformen, die Menschen pflegen. Gemeinden wissen ein Lied davon zu klagen: Sie sind immer wieder in arger Not, wenn Menschen sich einerseits für eine Urnenbestattung entscheiden und dann doch jede Menge Grabschmuck auf 20 Quadratzentimeter pressen. Immer wieder staunen mag man auch über ausgefallene Sargformen: Man kann sich tatsächlich in einem Sarg in Form eines Düsenflugzeugs, einer Champagnerflasche oder in einem Ballettschuh zu Grabe tragen lassen. Man kann auch den Sarg eines verstorbenen



Verwandten oder Freundes bemalen lassen oder selbst zum Pinsel greifen. Das bietet jetzt das Bestattungsunternehmen Widmann in Gerlingen und Ditzingen an. „Unter 24 verschiedenen Entwürfen von Oliver Bisanz, Diplom-Theologe, Trauerredner und freischaffender Künstler, können die Hinterbliebenen auswählen“, heißt es in einer Mitteilung des Unternehmens. Die einen mögen den Kopf schütteln, für andere mag das eine gute Möglichkeit sein, Abschied zu nehmen. Es ist eben doch wie im Leben: Jeder soll nach seiner Fassung selig werden.

Wer den Sarg lieber bunt mag, kann ihn künftig anmalen.

So sei es!